

Schulsport ist die beste Gesundheitsvorsorge

In unserem Gesundheitssystem tickt eine Zeitbombe: 40 % der 12jährigen Schüler in Deutschland haben Kreislaufprobleme, etwa 50 % Haltungsfehler, bis zu 40 % Übergewicht, viele zeigen mangelnde Bewegungs- und Orientierungsfähigkeit. Zivilisationskrankheiten sind auf dem Vormarsch. Ursache dafür ist nach Meinung aller Experten vor allem die galoppierende Schulsportmisere. Wir sind im internationalen Vergleich zu einem Schulsport-Entwicklungsland geworden. Fast nirgendwo in Deutschland werden die vorgesehenen drei Wochenstunden wirklich erteilt, der Sport fällt überproportional dem Unterrichtsausfall zum Opfer, eine Schulsportstunde dauert wegen der Anfahrt- und Umkleizeit effektiv oft nur wenige Minuten. Eltern und Ärzte sind viel zu großzügig bei der Schulsportbefreiung, die Sportlehrerschaft ist zum Teil überaltert, die Lehrpläne im Fach Sport sind von gestern - und die Turnhallen, Sportgeräte und Plätze leider allzu oft sogar von vorgestern! Die Begeisterungsfähigkeit bei unseren Schülern ist da - über die Hälfte bezeichnet den Sport als ihr Lieblingsfach. Aber mit Bocksprüngen über alte Holzböcke kriegt man unsere Jugend auf die Dauer nicht mehr weg vom Game-Boy! Während die Elterngeneration immer mehr einem Fitness-Kult huldigt, kennen viel zu viele Schüler in unserer „Indoor“-Gesellschaft den Waldlauf oder den Fußballplatz nur noch virtuell, vom Computerspielen. Unsere Sportvereine leisten zum Teil hervorragende Jugendarbeit. Aber nur, wenn wir an der Schule ansetzen, erzielen wir die notwendige Breitenwirkung.

Was muss geschehen? Wir brauchen zu aller erst besseres Datenmaterial über den Gesundheitszustand unserer Schüler. Die Einschulungsuntersuchungen müssen flächendeckend wieder eingeführt werden, und eine „Shell“-Studie zum Schulsport muss her. Wir müssen mehr junge Sportlehrer einstellen und die Lehrpläne ausmisten. Wir müssen Sportstätten und Sportgeräte modernisieren. Die Länder müssen

dafür sorgen, dass die dritte Schulsportstunde flächendeckend wirklich stattfindet. Und wir brauchen nicht zuletzt als gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern eine bundesweite Schulsportkampagne, um bei Eltern, Schulleitungen und Schülern mehr Begeisterung für den Schulsport hervorzurufen. Bund und Länder müssen endlich wirklich an einem Strang ziehen - ohne Kompetenzgerangel. Lamentieren hilft nicht weiter - wir müssen handeln!

Deshalb habe ich im Sportausschuss des Deutschen Bundestages inzwischen zwei Expertenrunden zum Thema Schulsport angestoßen, die Bertelsmann-Stiftung ist auf meine Anregung hin gerade dabei, einen „runden Tisch“ für den Schulsport ins Leben zu rufen. Auch die Wirtschaft und die Krankenkassen können mithelfen, indem sie z.B. Schulsportaktivitäten außerhalb des eigentlichen Unterrichts fördern. Denn nur, wenn wir alle gemeinsam für den Schulsport kämpfen, können wir die Zeitbombe entschärfen. Damit würden wir nicht nur bei der Gesundheitsvorsorge einen Riesenschritt vorankommen, sondern auch unsere Zukunft als große Sportnation sichern helfen. Denn ohne Schulsport keinen Breitensport, ohne Breitensport keinen Spitzensport - so einfach ist das!

Was in der Schulzeit im Sport und damit bei der Gesundheitsvorsorge versaut wird, das kriegen später auch Sie, die Sportmediziner, nicht mehr hin! Deshalb mein Appell: Helfen Sie mit, engagieren Sie sich für den Schulsport, stellen Sie Ihr Fachwissen in den Dienst der guten Sache.



Dr. Klaus Kinkel, sportpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion